

Ä2 zu A4: Weiterarbeit im Themenfeld Partizipation und Teilhabe

Antragsteller*innen Jonas (DV Münster)

Antragstext

Von Zeile 23 bis 24 einfügen:

- bis zum Frühjahrs-Bundesrat 2026 Vorschläge machen, wie Bundesverband und Diözesanverbände das Thema neu bearbeiten und behandeln könnten. Ergänzend soll erörtert werden, wie wir als KjG uns, auch außerhalb vom Wahlrecht ohne Altersgrenzen, dafür einsetzen können, dass die Meinungen von Kindern und Jugendlichen gesellschaftlich anerkannte und politische Relevanz haben.

Begründung

Im Bundestagswahlkampf hat sich gezeigt: Die Interessen von Kindern, Jugendlichen & jungen Erwachsenen spielen in der politischen Debatte eine viel zu kleine Rolle. Ein Wahlrecht ohne Altersgrenzen führt zwar dazu, dass Kinder und Jugendliche formal die gleichen Mitbestimmungsrechte, wie (erwachsene) Wahlberechtigte haben. In der demographischen Struktur (Altersverteilung der Gesellschaft, [Statistisches Bundesamt](#)) unserer Gesellschaft sind Kinder und Jugendliche jedoch unterrepräsentiert. Die Altersstruktur der Wahlberechtigten bei den vergangenen Bundestagswahlen ([Statista](#)) zeigt, dass sich die demographische Struktur der Gesellschaft auch auf unsere Demokratie auswirkt, platt gesagt: Ältere Menschen sind in der Mehrheit und haben einen großen Einfluss auf Wahlen. Deswegen ist es neben der Umsetzung eines Wahlrechts ohne Altersgrenzen unerlässlich, dass Kinder und Jugendliche Lobbyist*innen, wie Kinder- und Jugendverbände haben, die sich für ihre Interessen einsetzen.

Junge Menschen sind die Zukunft unserer Gesellschaft, als solche müssen sie gehört werden!